

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lichkeit. Mitten im Leichenhofe der Gemeinde erwählte er sich den Ruheplatz für seine Hülle, und baute sich eine Familiengruft.

Der Leichenstein gibt uns die Kunde, daß Franz, Edler v. Mack, 1730 geboren, im Jahre 1805 in seine wahre Heimath hinüber ging. Diese Familiengruft ist ein capellenartiges Gebäude. In der Halle ist über dem Grabsteine ein Crucifix errichtet, und in der Kuppel das jüngste Gericht vorgestellet.

XXI. Laa).

Den Nahmen Laa führen zwey am Liesingbache liegende Dörfer, welchen der so genannte Wienerberg die Aussicht nach der Haupt- und Residenzstadt benimmt, und die nach ihrer physischen Lage an dem benannten Bache, Ober- und Unterlaa genannt werden. — Der Ursprung dieser beyden Dörfer geht vielleicht bis auf jene Zeiten zurück, in welchen Oesterreich nach Vertreibung der Ungarn neu angesiedelt wurde; und es läßt sich über ihr Daseyn bis jetzt keine frühere diplomatische Angabe nachweisen, als die Stelle im Klosterneuburgischen Saalbuche, wo der sterbende Graf Gebhard von Nebegau dem Grafen Conrad v. Röß ein Lehen zu Laa mit der Bedingniß überantwortete, daß er selbes für sein Seelenheil der Kirche zu Klosterneuburg als Stiftung übergebe. (Max. Fischer. II. 68.) Graf Gebhard starb um das Jahr 1140 am 10. Februar, und so erfahren wir, daß Laa wenigstens zu Anfang des XII. Jahrhunderts ein Dorf gewesen, da in der Urkunde desselben eines Ortes gedacht wird. Daß sich die Stelle auf Oberlaa beziehen möge, scheint daraus sich zu bestimmen, weil das von seiner Wittwe Hildegard und ihrem Sohne Hermann gegründete Stift Altenburg bis auf die letzteren Zeiten zu Oberlaa be-

*) Nach einer vollständig ausgearbeiteten Geschichte des vermaligen Herrn Pfarrers, Johann Baptist Zott, verglichen mit den Acten des erzbischöflichen Consistorial-Archives.